



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Der befelh des Regenspurgischen Abscheids.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

auch wider seine selb schlüss / erkandnüss vnnnd vnder
schreiben / vff den Keychstagen / auch befehlen vnd ges
botten bey den seinen ergangen / welches sie alles damit
wöllē beweysen / das mein lehr soll den Augspurgischē
abscheyd anno M. D. XXX. entgegen sein / welchen abs
scheyd die Kayf. Ma. mit rhat vnd gehelle / der Chur
fürsten / Fürsten vnd Stenden / vnd auch M. G. Herren
selb / bißher allemal / vnd auch vff dem jüngst Regens
spurgischen Keychstag (da man zu letzt die religion
hendel vffs Concilj vffgeschoben) vorbehalten hat / vñ
gewölt in seinen Krefftē bleiben.

Antwort
vff die an
der ans
flag.

Auff dis ist die antwort der warheyt / es sey mitt
dem Augspurgischen abscheyd / an jm selb wie es wöll
will jezund / das er in viel articulen die religion belā
gend / als bald vffgeschoben worden ist / nit disputierē /
Er sey auch zū Regenspurg vorbehaltē wie er wöllē /
so ist doch das on widerred / das er gegen dem nicht gel
ten / oder jeman binden kan / oder solle / das im Regens
spurgischen erkant vnd geordnet ist.

Der bes
selb des
Regēspu
gischē ab
scheidts.

Im selbigen Regenspurgischen abscheyd aber also
geordnet / vnd auß Bābstlichem vnd Keyserlichem ge
walt / allen geyslichen Prelaten ernstlich vffgelegt vñ
befohlen / welches auch zuthun M. G. Herr / sampt an
deren Prelaten / angenommen hat / das nemlich sie / die
Geyslichen prelaten / solten als bald vnder jnen / vnnnd
den jren / so jnen vnderworffen seind / ein Christliche
ordnung vnnnd Reformation furgenomen vnd vffge
richtet haben / die zū guter gebürlicher vnd heylsamer
administration der Kirchen hette fürderlich vnd dienst
lich sein mögen / vber welcher ordnung vñ reformation
sie auch ernstlich vnd strenglich solten halten / vnd sich
daran

daran nichts haben irren oder verhindernen lassen/welche ordnung vnd reformation/sie auch haben der massen sollen anrichten / das sie zu endtlicher Christlicher vergleychung der streytigen religion/ein vorbereytüg vnd der selbigen sunder zweyffel hoch dienstlich gewesen were/dis sindt die wort des abscheyds/welcher M. G. Herren/was noch daran bissher ver säumet ist/ dem noch noch bindet/vñ weyl er dem Gottes wort gemess/ auch billich ernstlich zu hertzen gehet.

Nun zu Christlicher ordnung vñ reformation/ die zu guter gebürlicher / vnd heylsamer administration der Kirchen fürderlich vñ dienstlich sey/ ist das aller erst vnd nottwendigst/ so darzu erfordert würdt/die reine vnd Christliche predig des H. Euangelij vnseres Herren Jesu Christi. Solches vnd nichts anders hat mein G. Herz mir befolhē/des befehls halt ich mich auch/durch die gnade Gottes/das nieman mag anders beybringē/ Darüb ist auch das offenbar/das mein G. Herz damit/ das er mich zu predigen vff gestellet/nit allein nichts wider disen abscheyd gehädlet/sonder ebē das recht vñ ordenlich angefangen hat / das im in disem abscheyd/ durch die Key. Maiest. vnd den Päßstlichen Legaten ernstlich vfferlegt / vnnd befolhen ist/ derhalben auch solichs nit sein kan/wider den Augspurgischem / oder einigen vorigen abscheyd/ so vil von den selbigen noch vorbehaltē ist vnd geltē soll. Also kan es auch nit entgegen sein meines G. Herren schliessen/vñ vnder schreyben vff den Reichstagen beschehen/dan weyl dis Regenspurgisch Decret/nach den vorigen allen gemacht/vffgangen / vñ angenomē/vnd auch dem wort Gottes vnd den Zeyligē Canonibus ganz gemess ist/so solle es

Dz aller erst vnd nottwendigst stük der reformation die reine lehr des H. Euangelij.

D den